

# Beschlussvorlage 2017/0438



---

Sachgebiet	Sachbearbeiter
Kulturamt	Stefanie Weidner

---

Beratung	Datum		
Haupt- und Kulturausschuss	07.02.2017	Vorberatung	öffentlich
Marktgemeinderat	21.02.2017	Entscheidung	öffentlich

---

**Betreff**  
Ausbau der Betreuungsplätze für Schulkinder

---

## Sachverhalt:

Auf die bereits in der Marktgemeinderatssitzung am 29.11.2016 vorgestellten Zahlen und Daten für einen zusätzlichen Bedarf von 25 Hortplätzen wird Bezug genommen.

In der November-Marktgemeinderatssitzung wurde die Fragestellung nach der Einführung einer Ganztagschule in Form eines offenen Ganztagsangebots anstelle von Hortplätzen an die Verwaltung herangetragen.

Die Schulleitung und die Verwaltung haben sich zu diesem Thema bei der Regierung von Mittelfranken (Frau Petra Mikyna-Häberlein), bei dem Schulleiter der Grundschule Röttenbach-Mühlstetten (Herrn Andreas Storz) und dem Ehrenpräsidenten des BLLV (Herrn Klaus Wenzel) informiert und versucht alle offenen Fragen abschließend zu klären. Die gesammelten Informationen und Ergebnisse wurden in der Hauptausschuss-Sitzung im Februar vorgestellt.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass in der fertig sanierten Grundschule grundsätzlich die Möglichkeit besteht, ein offenes Ganztagsangebot einzurichten. Die Raumsituation lässt dies zu und auch der evangelische Hort stellt keinen Hinderungsgrund dar und könnte weiterhin an der Schule Mieter sein.

Die Einführung einer Offenen Ganztagschule (OGTS) stellt für alle Beteiligten – Kooperationspartner, Kommune und vor allem hauptsächlich für die Schulleitung – eine nicht unerhebliche Mehrbelastung und zusätzlichen Arbeits- und Organisationsaufwand dar.

Ein derartiges Projekt an der Schule wird nur von Erfolg gekrönt sein, wenn alle Beteiligten hinter diesem Vorhaben stehen und bereit sind, sich hierfür zu engagieren.

Rein rechtlich soll die Einführung der OGTS im Einvernehmen mit allen Beteiligten erfolgen. Der Antrag an die Regierung sollte von allen Beteiligten unterschrieben werden. Ist dies nicht der Fall, müsste die Kommune mit der Schulleitung ein Schlichtungsverfahren beim staatlichen Schulamt durchlaufen um eine Einigung zu erzielen.

Während der Sanierungsphase werden die gesamte Schule und auch der Hort in Container mit geringerem Platzangebot verlegt. Es stehen keine Aula, kein Werkraum und auch keine Schulturnhalle als Ausweichräume zur Verfügung. Zusätzlich werden die Hortkinder ihr Mittagessen im Mehrzweckraum der Schule einnehmen, da kein Wasseranschluss oder geeigneter Raum in den Hortcontainern vorhanden ist. Insbesondere die Einrichtung eines eigenen Raumes für die Ganztagskinder, den sie selbst gestalten können und in dem sie Rückzugs- und Ruhemöglichkeiten finden, ist während der Sanierung schlecht darstellbar.

Es wurde deshalb im Hauptausschuss vorgeschlagen, Hortplätze als Notgruppe im Turnraum des katholischen Kinderhaus unter der Trägerschaft der evangelischen Kirchengemeinde einzurichten. Nach Abschluss der Sanierungsmaßnahme könnten diese Plätze – ohne weitere Baukosten zu verursachen - im evangelischen Kinderhort mit untergebracht werden. Möglich wird dies indem ein Hausaufgabenraum zum Gruppenraum umgewandelt wird und die Schule ein weiteres Klassenzimmer zum Hausaufgaben erledigen zur Verfügung stellt.

Allerdings wurde die Beschlussfassung trotz der aufgezeigten Lösungswege im Hauptausschuss zurückgestellt.

Um einen Konsens zu finden, wurde zwischenzeitlich eine Gesprächsrunde mit Vertretern der Fraktionen, den Leitungen der örtlichen Horte und Schulkindbetreuungen, der Fachaufsicht des Landratsamtes (Herr Dr. Korth und Frau Hoffinger), dem Schulamt (Frau Dröse), der Regierung von Mittelfranken (Frau Mykina-Häberlein), der Schulleitung (Frau Schneider, Frau Katheder) und Elternbeiratsvertretern des Horts und der Grundschule einberufen.

Als Gesprächsergebnis lässt sich festhalten, dass die Mehrheit der Anwesenden, die eingeschränkte Raumsituation in der Containerlandschaft als schwierigen Start für ein Ganztagsangebot sieht und deshalb die Schaffung der Hort-Notgruppe befürwortet. Gleichzeitig wurde aber auch der Vorschlag geäußert, dass die Schulleitung und Verwaltung im Laufe der Sanierungsphase das Thema Ganztagsschule genauer prüfen und die weiteren notwendigen Schritte (z. B. Elterninformationsabend, Elternbefragung) zur Bedarfsermittlung durchführen.

Inzwischen hat sich auch gezeigt, dass es sinnvoller ist, wenn die Notgruppe des Kinderhorts in die Club- und Sporträume der Gemeindehalle einzieht. Hier steht ein Raum zum Hausaufgaben erledigen sowie zwei weitere Räume zum Spielen und Bewegen für die Kinder zur Verfügung. Außerdem sind eigene Toiletten sowie eine Umkleidekabine, die als Garderobe für Jacken, Schuhe und Büchertaschen genutzt werden kann, zur Verfügung. Überschneidungen mit anderen Belegungen können weitestgehend vermieden werden.

#### **Vorschlag zum Beschluss:**

Der Marktgemeinderat erkennt den Bedarf für 25 weitere Hortplätze an. Die Trägerschaft übernimmt die evangelische Kirchengemeinde Schwand.

Für die Zeit der Sanierung der Grundschule wird die Hortgruppe in den Club- und Sporträumen der Gemeindehalle eingerichtet. Nach Abschluss der Sanierungsmaßnahme kann diese Gruppe im evangelischen Kinderhort an der Schule mit untergebracht werden.

Die Verwaltung wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit der Schulleitung, im Laufe der Sanierungsphase der Grundschule die Einführung einer Ganztagsschule näher zu prüfen und die notwendigen weiteren Schritte zur Bedarfsermittlung (Elterninfoabend, Elternbefragung) durchzuführen.